

Kälber sollen durchstarten

Gesundheit und Wachstum eines Kalbes in den ersten Lebenswochen beeinflussen die spätere Entwicklung der Kuh. Doch wie gelingt der Start ins Leben?

vpi. Kälber in den ersten Lebenswochen restriktiv mit Milch füttern? Diese Empfehlung ist heutzutage nicht mehr aktuell! Kälber können die ersten drei Wochen nach der Geburt nämlich nur Milch verdauen und müssen daher unbedingt über Milch ernährt werden. Ein Milchmanko kann in dieser Lebensphase auch nicht durch die Verfütterung anderer Futtermittel kompensiert werden. Die gängigen Empfehlungen zur Kälbertränke wurden daher in den letzten Jahren auf eine tägliche Milchgabe von mindestens 20 Prozent des Lebendgewichts des Kalbs erhöht. Diese Menge muss bei tiefer Umgebungstemperatur (unter 8–10°C) z.B. bei Iglu- oder Kaltstallhaltung noch gesteigert werden, denn zum Erhalt seiner Körpertemperatur benötigt das Kalb dann mehr Energie. Diese grösseren Tränkemengen verursachen per se keinen Durch-

fall, im Gegenteil: Die Kälber haben eine bessere Tageszunahme, sind gesünder und ihr Allgemeinbefinden ist gesteigert, was sich positiv auf ihr weiteres Leben auswirkt. Die grosszügige Milchverfütterung hat somit Auswirkungen bis mindestens zur ersten Laktation. Studien konnten zeigen, dass Kühe, die als Kalb mehr Milch bekommen haben, in der ersten Laktation höhere Leistungen hatten und Knochen als auch Euter besser entwickelt waren.

Milch zur freien Verfügung?

Manche empfehlen sogar die Vertränkung von Milch zur freien Verfügung während der ersten Lebenswochen des Kalbes. Dieses Vorgehen ermöglicht es, das Wachstumspotenzial des neugeborenen Kalbes voll auszuschöpfen. Idealerweise beginnt man bereits mit der

Die Regeln für einen guten Start

- Über mindestens drei Wochen ca. 20 Prozent des Lebendgewichtes an Milch pro Tag verfüttern (z.B. 7 Liter für ein Kalb von 35 Kilogramm; 10 Liter für ein Kalb von 50 Kilogramm). Diese Menge möglichst auf mehrere kleine Milchgaben aufteilen oder die Gesamtmenge z.B. als Ad libitum-Sauertränke verfüttern.
- Von Anfang an Festfutter (Ergänzungsfutter und Heu) und Wasser zur Verfügung stellen.
- Ein schrittweises Absetzen der Milch erleichtern, indem die Milchmenge progressiv reduziert wird.
- Beim Einsatz von Milchpulver auf dessen Zusammensetzung achten.
- Gruppenhaltung stimuliert die Festfutteraufnahme und erleichtert das Absetzen der Milch.

Biestmilch, die schon ab dem ersten Tag zur freien Verfügung angeboten wird. Danach wird die Milchmenge laufend dem Wachstum des Kalbes angepasst. Wichtig ist der Gebrauch eines Eimers mit Nuggi, sonst trinkt das Kalb viel zu schnell, wodurch die Milch direkt in den Pansen statt

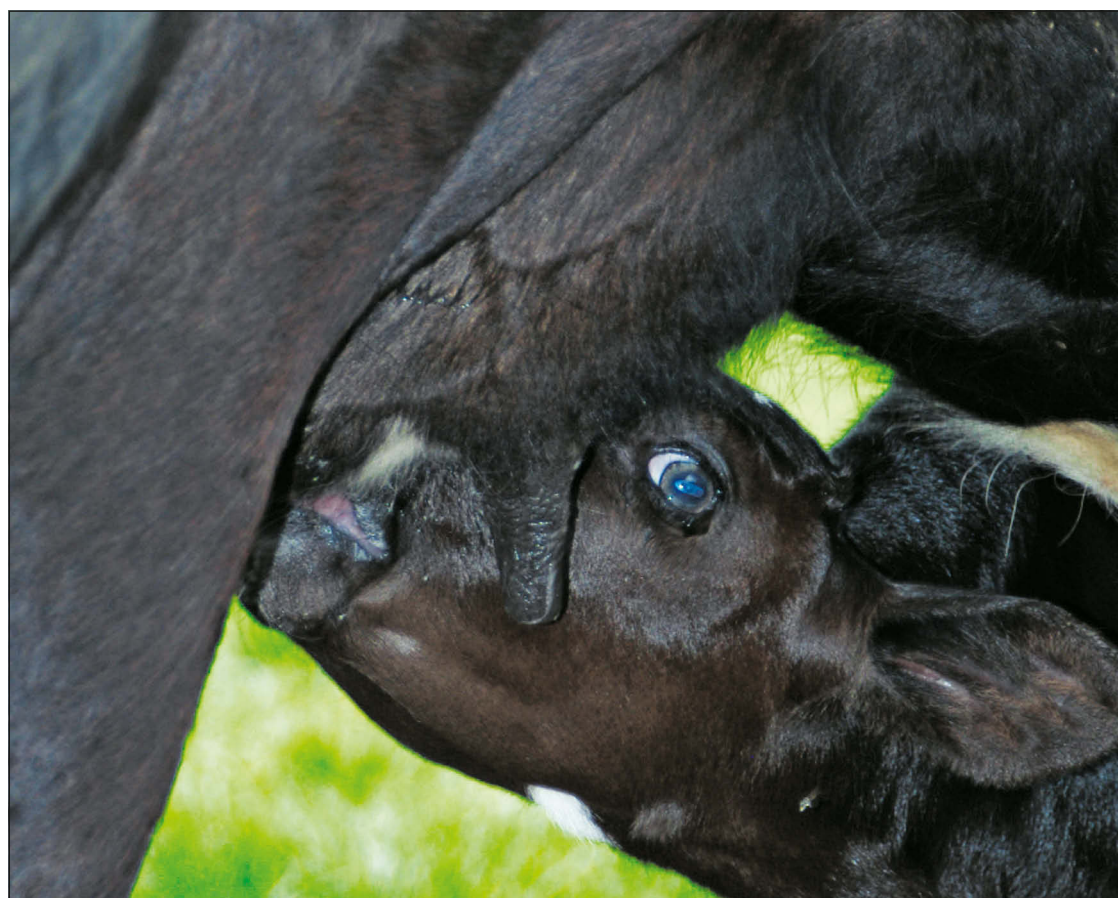
in den Labmagen gelangt. Verdauungsstörungen sind dann vorprogrammiert.

Wie viele Gaben pro Tag?

Traditionellerweise werden Kälber zweimal täglich getränkt. Mit einem Kälbertränkeautomaten ist es technisch dagegen möglich, den Kälbern laufend kleine Milchmengen anzubieten. Dieses System kommt dem natürlichen Verhalten eines Kalbs, das an der Mutter trinkt, sehr nahe. Natürlich ist es wesentlich kostenintensiver. In neuen Systemen, die im Ausland propagiert werden, erhalten die Kälber nur noch eine einzige (grosse) Milchgabe am Tag. Dazu wird die Milch angesäuert (Joghurt) und kalt zur freien Verfügung vertränt: Die Kälber trinken einen Teil der angebotenen Sauermilch sofort und trinken später den Rest. Die Vorteile: Arbeitsrationalisierung und Zeitgewinn, vor allem, wenn die Kälber nicht in der Nähe des Melkgebäudes gehalten werden.

Welche Milch verfüttern?

Vollmilch enthält natürlicherweise Wachstumsfaktoren, die zurzeit erforscht werden. Sie könnten im Entwicklungs- und Reifungsprozess des Verdauungssystems eine wichtige Rolle spielen. Wird aus wirtschaftlichen Gründen dage-



Ein Kalb trinkt an der Mutter in der ersten Lebenswoche 6 Liter Milch pro Tag in 8 bis 12 Mahlzeiten. Ab der 9. Woche ca. 12 Liter in 2 bis 3 Mahlzeiten.



Quelle: M. Tischer, rindermedizin.com

Wie funktioniert «Milch zur freien Verfügung»?

- Am ersten Tag erhält das Kalb so viel Biestmilch, wie es trinken mag.
- Die Milch (oder noch besser das Joghurt) im Eimer mit Nuggi anbieten, damit das Kalb langsam trinkt und die Speichelproduktion angeregt wird.
- Genügend Milch geben: Das Kalb soll nicht sofort alles trinken. Dennoch soll es bis zur nächsten Mahlzeit wieder Hunger haben und aufstehen, wenn die Milch gebracht wird. Die Menge wird dem Alter des Kalbes, der Aussentemperatur und der Zusammensetzung der Milch angepasst.
- Je nach Arbeitsorganisation kann die Milch (ab der 2. Lebenswoche) ein- oder zweimal täglich gegeben werden.

Die Steigerung der verabreichten Milchmengen mindert das Problem des gegenseitigen Besaugens.

gen Milchpulver eingesetzt, muss dessen Zusammensetzung unter die Lupe genommen werden. Manche Produkte gehen an den effektiven Bedürfnissen der Kälber vorbei. Insbesondere während seiner ersten Lebenswochen kann das Kalb pflanzliche Bestandteile noch gar nicht verdauen, die in billigen Milchaustauschern enthalten sind. Darum: Vor dem Kauf die Zusammensetzung der Produkte gut lesen und unerfreuliche Überraschungen vermeiden!

Raufutter und Ergänzungsfutter

Raufutter für Kälber muss von bester Qualität sein und darf keine Mängel aufweisen, nur dann wird es gut gefressen. Der Raufutterverzehr ist für die gute Entwicklung des Pansens notwendig, sie hat keinen negativen Einfluss auf die Aufnahme des Ergänzungsfutters. Will man eine Kuh züchten, die Raufutter effizient in Milch umsetzen kann, ist es wichtig, früh genug damit anzufangen. Was das Aufzuchtfutter anbelangt, sollten Energie- und Eiweissgehalt in etwa 7 MJNEL und 18–19 Prozent Roheiweiss entsprechen. Aber auch die Zusammensetzung und die Verabreichungsform spielen eine Rolle. Untersuchungen in Frankreich haben gezeigt, dass Kälber, die eine Mischung von 70

Prozent Körnermais und 30 Prozent Rapsschrot erhielten, die gleichen Tageszunahmen verzeichnen konnten wie Kälber, denen ein spezielles Aufzuchtfutter verfüttert wurde – und dies zum halben Preis! Auf dem Betrieb produziertes Getreide und Eiweisspflanzen (Mais, Erbsen, Lupinen usw.) können ohne Weiteres genauso verfüt-

tert werden (insofern die Gehalte analysiert und Mineralsalze zugefügt werden) wie das teure Ergänzungsfutter, das auf dem Markt für Kälber angeboten wird.

Absetzen

Das Absetzen der Milch ist ein entscheidender Moment im Leben des jungen Kalbes. Unabhängig vom Alter (6, 8, 12 oder 16 Wochen) ist es immer ein Schock für das Tier. Damit der Übergang so schonend wie möglich gelingt, muss dieser Augenblick vorbereitet werden. Mindern Sie die Milchmenge progressiv über mindestens ein bis zwei Wochen, damit das Fressen von festem Futter gleichzeitig gesteigert wird. So kann einem

Wachstumseinbruch oder gar einer Gewichtsabnahme nach Absetzen der Milch vorgebeugt werden. Sie wären für die positive Weiterentwicklung des Rindes fatal und würden seine Krankheitsanfälligkeit unnötig erhöhen.

Fazit

Die ersten drei Lebenswochen eines Kalbes sind für seine Weiterentwicklung entscheidend. Das volle Wachstumspotenzial wird ausgeschöpft, wenn Milch nicht restriktiv, sondern möglichst zur freien Verfügung angeboten wird. Der Zeitpunkt des Absetzens hängt von der Betriebsstrategie ab, er muss aber in jedem Fall so sanft wie möglich gestaltet werden.



Das langsame Absetzen der Milch ist der Schlüssel zur Aufzucht von gesunden Rindern!